

Hausgottesdienst zum 4. Fastensonntag, dem 14. März 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

keiner von uns ist perfekt. Immer wieder haben wir Grund, unser Leben neu zu ordnen, unsere Meinungen zu überdenken, uns bei jemandem zu entschuldigen,... . Als Christen nennen wir das "umkehren" oder "neu beginnen".

Wir sind eingeladen, in diesem Hausgottesdienst über Gottes Gericht nachzudenken.

Einen guten Sonntag und eine frohe neue Woche wünscht Ihnen

Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

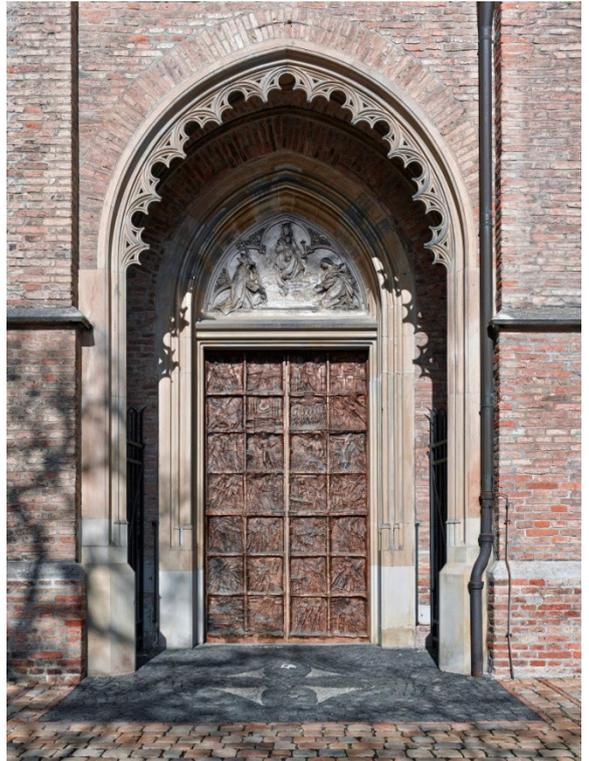


Bild: Siegfried Wameser In: Pfarrbriefservice.de

Eröffnung

Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist in unsere Welt gekommen, um uns Menschen zu retten. Herr, erbarme dich.

Du bist das Licht, das unsere Finsternis erleuchtet.

Christus, erbarme dich.

Verwandle uns durch deine Liebe in neue Menschen.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Barmherziger Gott, du willst, dass alle Menschen gerettet werden. Deshalb hast du uns Jesus gesandt. Lass uns erkennen, wie wir uns an ihm ausrichten können und lass uns immer wieder neu beginnen, als Christen zu leben. Stärke du unseren Glauben. Amen.

Lied

GL 728 Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 3, 14-21)

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus:
Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der glaubt,
in ihm ewiges Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er nicht an den Namen
des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Denn darin besteht das Gericht:
Das Licht kam in die Welt,
doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht;
denn ihre Taten waren böse.

Jeder, der Böses tut,
hasst das Licht
und kommt nicht zum Licht,
damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.
Wer aber die Wahrheit tut,
kommt zum Licht,
damit offenbar wird,
dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Betrachtung zum Bibeltext

Beim mehrfachen Lesen des Evangeliums bin ich an mehreren Sätzen hängen geblieben. Vielleicht möchtet ihr/ möchtet Sie dies auch ausprobieren? Dann lest/ lesen Sie zunächst nur bis zur Linie. Lest/Lesen Sie das Evangelium nochmals langsam. Welche Worte springen ins Auge? Gibt es Worte, über die ihr stolpert/Sie stolpern? Worte, die gut tun, weil ...? Worte, die herausfordern, weil... ?

Jeder der an den Menschensohn (Jesus) glaubt, geht nicht verloren, sondern hat ewiges Leben. Keiner will verloren gehen. Aber wie ist das mit dem Glauben? Glaube ist zuerst einmal Geschenk Gottes, oder wie die Kirche sagt "Gnade". Aber Glaube ist auch Aufgabe. Wir sollen unseren Glauben an andere weitergeben. Wie können wir unseren Glauben stärken? In seinem Hirtenwort "Über die 'Systemrelevanz' Gottes" sagt unser Bischof: "Christsein ist nicht höheres Wissen, sondern es ist Tun, Leben, Gehen. Es ist die Übergabe meines Lebens an ihn." Unser Leben Jesus Christus zu übergeben, das bedeutet für mich, Gott in meinem Leben Raum zu geben, meine Freude, meinen Dank, meine Fragen und Sorgen vor Gott zu bringen im Gebet und auszuhalten, wenn etwas anders kommt, als ich es mir gewünscht habe. Dabei weiß ich, dass Gott es gut mit mir meint und immer bei mir ist.

Der Evangelist Johannes spricht von *Jesus als dem Licht, das in die Welt kam*. Er sei *in unsere Finsternis gekommen*, um sie hell zu machen.

In der Konsequenz heißt das für uns: Wenn wir an ihn glauben, dann bringt er...
... in unsere Sorge Hoffnung, ...in unsere Trauer Trost,... in unsere Angst Geborgenheit, ...in unsere Verzweiflung Perspektiven,... in unsere Krankheiten Heilung, ...in unseren Tod Leben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Gott, der Allmächtige, der gerechte Richter, schickt uns seinen Sohn, damit die Welt gerettet wird. Hier heißt es "die Welt". Damit sind nicht nur wir, damit ist alles - die ganze Schöpfung - gemeint. Wir dürfen die Hoffnung haben, dass alles gut wird.

Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht.

Jesus Christus ist die Wahrheit und das Leben. Er hat uns durch sein Leben und seine Worte viele Beispiele gegeben, wie wir leben sollen. Wenn wir uns nach ihm ausrichten, dann sind wir gerettet - wählen wir das Böse, dann richten wir uns selbst.

Welchen Gedanken aus dem Evangelium nimmst du/ nehmen Sie als Stärkung mit in die neue Woche?

Wir bekennen unseren Glauben im **Glaubenslied GL 836**

Fürbitten Guter Gott, du bist in Jesus Mensch geworden, um Licht in unsere Dunkelheiten zu bringen. Wir bitten dich:
Für alle, die durch die Corona-Zeit in Not und in Sorge geraten sind und für alle, die sich für die Überwindung der Pandemie und für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Für alle Verantwortlichen im Bistum, in unserem Dekanat und in unseren Gemeinden, die sich um die Zukunft sorgen und gute Entscheidungen treffen möchten.

Für alle, deren Alltag stark belastend ist, in den Krankenhäusern, in den Schulen und Kitas, beim Homeschooling, und im Homeoffice und für alle, die Angst vor der Zukunft haben.

Für alle, die sich jetzt in der Fastenzeit bemühen, ihr Leben neu an Jesus Christus auszurichten.

Für alle, die aufgrund der Pandemie einsam sind.

Für die Kranken zu Hause und in den Krankenhäusern und für die, die nicht behandelt werden können.

Für die Trauernden und die Verstorbenen.

Nehmen wir uns nun ein wenig Zeit für unsere persönlichen Bitten.

Guter Gott, du bist unsere Hoffnung und Zuversicht. Stärke uns, damit wir anderen diese Hoffnung weitergeben und ihnen Mut machen können. Amen.

Mit dem Gebet, das alle Christen auf der Welt miteinander verbindet, beten wir:
Vater unser im Himmel ...

Lied **GL 474 Wenn wir das Leben teilen**

Segen Guter Gott, erfülle uns mit deinen Gaben:
mit deiner Wahrheit,
mit deiner Güte,
mit deinem Mut.

Befreie uns von Angst,
Unentschlossenheit, Verhärtung.

Stärke uns im Ringen um sinnerfülltes Tun,
im Verstehen und Verzeihen,
im Lieben, im Erdulden und Leiden,
im Christ sein.

So segne uns Gott, der uns Menschen nahe ist,
der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist. Amen.